

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1964-11-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Kantonsspital Zürich
Zimmer A 75

2. November 1964

Amigo, -

5. XI. 64
Bip

pardon, bitte, für die Verspätung. Aber erst schwankte ich, ob ich Dirdas kostbare Original per Post übermachen sollte, und dann, als ich schon entschlossen war, Dir lieber zunächst einmal eine Photokopie zu schicken, um Dir das Original persönlich zu übergeben, - als dem also so war, verbummelte ich das Photokopieren-Lassen. Hier ist nun aber das document.

Dein Brief hat mir grosse Lust gegeben, wie Galsworthy einmal zu Z. sagte. Er sprach glänzend deutsch, so meinte er zuversichtlich. Ich aber habe mich wirklich sehr gefreut und will Dir nur eingestehen, dass ich selbst von Band II Erhebliches halte. Natürlich ist er viel besser, als Band I, den völlig durchzukomponieren mir ja versagt war. Ich hatte da in letzter Stunde eine angeblich fertige Komposition (des blöden Scherrer) übernommen und musste nun zusehen, was noch zu retten war. An den zweiten Band konnte ich all meine konzentrierteste Mühe wenden, habe wie irre daran gearbeitet und kenne in der mir bekannten Briefliteratur nicht ein einziges Buch von solcher Reichhaltigkeit und Spannkraft. In erster Linie liegt das natürlich am Epistolographen, aber ein bisschen doch auch an meiner Winzigkeit. Der Dritte stimmt mich nach wie vor äusserst besorgt. Bin überdies täglich ein wenig kränker und fange an, keinen rechten Spass mehr an dieser Veranstaltung zu haben.

Adios, seid beide aufs anhänglichste
gegrüsst

